

## **Antrag** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Schutz historischer Bausubstanz in Bremen**

Die jüngste Auseinandersetzung um den Abriss des gründerzeitlichen Wohn- und Geschäftshauses Am Wall 139 hat gezeigt, dass eine Vielzahl von Bremerinnen und Bremern großen Anteil an der Wahrung des historischen Gesichts ihrer Stadt nehmen. Die Abrisspläne für das letzte Gebäude aus dem 19. Jahrhundert in dem westlich vom Herdentorsteinweg gelegenen Abschnitt des Walls, haben deutlich gemacht, dass die vorhandenen Instrumente in Bremen zum Schutz des historischen Stadtbilds nicht wirkungsvoll entwickelt sind.

Offensichtlich fehlt eine Einflussebene der Stadt zwischen Einordnung eines Gebäudes in die Denkmalliste und Freigabe eines Gebäudes für rein privatwirtschaftliche Interessen. Eine Liste der stadtbildprägenden Gebäude könnte den noch vorhandenen historischen Bauwerken einen angemessenen Schutz verleihen, die zwar für sich allein genommen nicht die Kriterien der Denkmalswürdigkeit erfüllen, ohne die das Stadtbild jedoch an Charakteristik und Reiz verlieren würde.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft bekräftigt die große Bedeutung, die sie auch der historischen Alltags-Baukultur für das Stadtbild, der historischen Kontinuität und der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt beimisst.

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, unverzüglich Instrumentarien zu entwickeln, durch die die verbliebene historische Bausubstanz in Bremens Innenstadt und damit das kleinteilige und unverwechselbare Stadtbild langfristig besser gesichert werden kann und der Bürgerschaft hierzu bis März 2002 einen Bericht vorzulegen.

Karin Krusche, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen